

IMPRESSUM

Redaktion Liane Papaioannou (verantwortlich), Arno Rastetter
Anschrift IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00 | **Fax** 07231 15 70 50
📧 pforzheim@igmetall.de | **🌐** pforzheim.igm.de

Tarifabschluss auch bei den Edelmetallern

Zentraler Baustein des Verhandlungsergebnisses ist ein Solidaritarifvertrag, wonach der bestehende Tarifvertrag über Entgelte und Ausbildungsvergütungen über den 30. Juni 2020 hinaus bis mindestens 31. März 2021 weiter gilt. Für das Jahr 2020 wurde eine besondere Freistellung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei durch Corona verursachten Kinderbetreuungsempfängen für Kinder bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres mit kurzen Ankündigungsfristen vereinbart.

Microtherm stellt Insolvenzantrag

Die IG Metall Pforzheim ist maßlos über den Insolvenzantrag verärgert, hatte man doch noch 2019 einen »Zukunftssicherungstarifvertrag« abgeschlossen.



Damit haben die Beschäftigten sowohl auf die Zahlung des Weihnachtsgelds als auch auf den Zusatzbetrag des tariflichen Zusatzgelds von 400 Euro verzichtet, um so die Beschäftigung bis Ende 2020 zu sichern und betriebsbedingte Kündigungen auszuschließen.

Mit dem Insolvenzantrag ist nun der Tarifvertrag das Papier nicht mehr wert, auf dem er gedruckt ist.



Roman Zitzelsberger und Liane Papaioannou

Liane Papaioannou und Roman Zitzelsberger bei Mahle Behr in Mühlacker

BESUCH Auch in Corona-Zeiten vor Ort im Betrieb

Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie für die Beschäftigten bei Mahle Behr mit sich bringt, erfuhren die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Pforzheim und der Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg in Gesprächen bei einem Betriebsbesuch im Mahle Behr-Werk Mühlacker.

Ein Schwerpunkt liegt für die IG Metall und die Betriebsräte aktuell beim Arbeits- und

Gesundheitsschutz. Umso mehr passte es, dass die Auszubildenden in der Ausbildungswerkstatt anhand eines Projekts darstellen konnten, wie durch technische Veränderungen Arbeitsplätze so eingerichtet werden können, dass Ansteckungsrisiken auf ein Minimum reduziert werden können. So kann auf teilweise hinderliche persönliche Schutzausrüstungen wie Mund-Nasen-Masken verzichtet werden.

Viele Betriebe stehen vor längerer Durststrecke

Über 50 Betriebe mit Betriebsräten in der Metall-Elektroindustrie, der Edelmetallindustrie und dem Handwerk in der Region haben Kurzarbeit geplant oder bereits eingeführt. Die aktuelle Entwicklung lässt die Krise 2009 schon fast als »weniger schlimm« erscheinen. In vielen Betrieben wurde das Geld knapp. Tausende Arbeitsplätze standen auf der Kippe. Die IG Metall Pforzheim hat damals vieles verhindert. Bereits 2009 war das Motto »Kurzarbeit statt

Entlassungen!« Dieses Motto gilt auch 2020. Die meisten Betriebe scheinen das zumindest derzeit begriffen zu haben. Dies ergab eine Umfrage der IG Metall Pforzheim in 77 Betrieben im Enzkreis. In 79 Prozent der Betriebe ist Kurzarbeit geplant oder bereits eingeführt. In diesen Betrieben arbeiten rund 15 000 Beschäftigte. In 23 Prozent der Betriebe mit rund 2400 Beschäftigten gibt es noch keine Kurzarbeit. In 34 der kurzarbeitenden Betriebe gibt es eine Aufzahlung

zum Kurzarbeitergeld. In 25 Betrieben ist die Aufzahlung tariflich geregelt und beträgt je nach Branche, Umfang und Intensität der Beschäftigungssicherung zwischen 80,5 und 97 Prozent des bisherigen Nettoentgelts. Lediglich in 9 Betrieben ohne Tarifbindung gibt es Regelungen in Betriebsvereinbarungen zwischen 70 und 80 Prozent des bisherigen Nettos. Sowohl die Betriebe als auch die IG Metall rechnen mit einer lang anhaltenden Phase der Kurzarbeit.

Gesundheitsprävention im Zentrum

Um den Stand beim Schutz der Beschäftigten vor einer Corona-Ansteckung am Arbeitsplatz zu identifizieren, befragt die IG Metall Pforzheim die Beschäftigten in zahlreichen Betrieben, zum Beispiel bei Witzenmann, S&G und Mapal WWS. Für die IG Metall hat der Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oberste Priorität. Ziel der Umfrage ist es deshalb, Schwachstellen in den Betrieben zu identifizieren und zu beseitigen.

1. Mai 2020 digital

Das 130. Jubiläum zum Tag der Arbeit feierten Gewerkschafter in ganz Baden-Württemberg erstmals auf Grund der Corona-Pandemie mit vielfältigen digitalen Aktionen und einigen wenigen symbolischen Aktionen im öffentlichen Raum. Impressionen dazu gibt es auf der Internetseite des DGB Baden-Württemberg unter:

🌐 bw.dgb.de